

Unsere Missionen im Kanton Tessin

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht über die Inländische Mission der katholischen Schweiz**

Band (Jahr): **71 (1934)**

PDF erstellt am: **22.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unsere Missionen im Kanton Tessin.

Im katholischen Tessin nimmt sich die Inländische Mission der deutschsprechenden Glaubensbrüder an, um ihnen eine Seelsorge in ihrer Muttersprache zu ermöglichen, wie sie ein Gleiches in der deutschen und französischen Schweiz für die Italiener tut. Sie will damit nicht etwa die deutsche Einwanderung fördern, sondern hat einzig das Seelenheil der eingewanderten Katholiken im Auge. Wir würden der katholischen Kirche im Tessin wahrlich keinen guten Dienst erweisen, wenn wir die einwandernden deutschsprachigen Katholiken, die meistens Miteidgenossen sind, der religiösen Verarmung oder die deutsche Seelsorge allein der protestantischen Konfession überlassen würden. — Hier die kurzen Berichte der deutschsprechenden Missionspriester im Tessin:

1. Bellinzona.

(Pfarrer: Kanonikus M. Pfister.)

Katholiken: 200.

Das Berichtsjahr brachte unserer Kirche vier neue Glocken von der Glockengießerei Hamm in Staad. Die Deutschen, auch die Protestanten, haben Freude an diesem schönen harmonischen Geläute; am meisten aber freut sich der alte Seelsorger, der zugleich auch Sakristan ist, über den elektrischen Antrieb der Glocken. Herzlichen Dank allen Wohltätern, auch jenseits des Gotthards.

Auf Ostern wurde von Vater Augustin Schäfer O. S. B. ein Triduum abgehalten, das sehr gut besucht war.

Der Direktion und den Schwestern des Instituts Santa Maria danken wir für all die Opfer, die sie für unsere Volontärinnen bringen.

Herzlichen Dank auch wieder der Ortsgruppe Luzern des Dritten Ordens des hl. Dominikus für die schöne Weihnachtsbescherung. Vergelt's Gott!

2. Lugano.

(Pfarrer: R. P. Maternus Rederstorff O. F. M. und R. P. Johannes-Maria Kleinhans O. F. M.; Wohnung: Loretokirche, Via Loreto 18; Telephon 411; Postfach XIa 978.)

Katholiken: 400.

Herzinnigen Dank dem lieben Gott für seinen reichsten Gnadensegen im verflossenen Jahre. Wir haben einen erfreulichen Zuwachs an hl. Beichten. Die Kommunionen können wir nicht kon-

trollieren, da die meisten Gläubigen die hl. Kommunion in der ihnen näher gelegenen Pfarrei empfangen.

Der Hauptgottesdienst (Hochamt mit Predigt) ist gut besucht. Unser Kirchenchor konnte sich trotz vieler Schwierigkeiten auf der Höhe halten und nebst dem Gottesdienst auch die andern Andachten verschönern helfen.

Für die monatliche Sühnestunde wurde ein gemeinsames Handbuch eingeführt, wodurch die Gläubigen mehr Interesse finden. Im verflossenen Jahre wurden zum ersten Male in Lugano Fastenpredigten mit Erfolg gehalten. Auch während des Monats Mai wurde jeden Tag über das Leben Mariä gepredigt. Leider offenbart sich bei diesen Volksandachten die Verschiedenheit in den Gesangbüchern der verschiedenen Diözesen, sodaß man beim gemeinsamen Volksgesang auf verschiedene Schwierigkeiten stößt.

Durch eine rührige Propaganda nahm der Marienverein an Mitgliedern zu. Es wurde ein kleines lokales Marienblättchen gegründet, mit dem Titel: „Von Seele zu Seele.“ Mit großer Sehnsucht erwarten die Marienkinder jede neue Nummer.

Im übrigen verläuft unsere Seelsorge in ihren gewöhnlichen Bahnen.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen denen, die unsere Seelsorgsarbeit mit ihrer Hilfe und Almosen unterstützen. Besonders aber danken wir der Inländischen Mission für ihre fürsorgende Liebe und Unterstützung.

3. Locarno-S. Francesco.

(Seelsorger: P. Franz Sales Truniger; Wohnung: Collegio Papio, Ascona.)

Da beinahe alle Kinder unserer Familien in die Tessiner Schulen gehen, ist der Besuch des deutschen Religionsunterrichtes für den größten Teil fakultativ. Die Eltern halten viel darauf. Zudem soll er den Kindern einige Übung in der Muttersprache geben. Also, wir deutschsprechenden Katholiken sind keine Gefahr für die italienische Kultur im Tessin! Für weibliche Angestellte wurde ein italienischer Sprachkurs durchgeführt. Andere ließen sich im Handarbeiten ausbilden. Da unser Personal stetigem Wechsel unterworfen ist, kann es vom Seelsorger nicht erfasst werden. Für ihn arbeiten dort eifrige Laienapostel. — Im religiösen Leben dauert die tiefe Wirkung der hl. Mission fort. — Seitdem wir die Kirche elektrisch heizen (Weihnachten 1934), können auch die weniger Widerstandsfähigen regelmäßig den Gottesdienst besuchen.

Dem löbl. Paramentenverein Einsiedeln für seine Unterstützung herzliches Vergelt's Gott.

4. Ascona.

(Seelsorger: P. Leonhard Hugener O. S. B., Rektor; Wohnung: Collegio Papio.)

Da es in Ascona nur ganz wenige ansässige katholische Familien deutscher Zunge gibt, während die deutschsprechenden Andersgläubigen ziemlich zahlreich sind, so ist die Seelsorge hauptsächlich Fremden- und Dienstboten-Seelsorge. Der Verein für Frauen und Töchter wirkt segensreich, könnte aber noch mehr leisten, wenn hieher kommende katholische Dienstboten von ihren Heimatseelsorgern möglichst immer beim hiesigen Seelsorger angemeldet würden. — Ein erfreuliches Zeichen sind die ziemlich häufigen Konversionen Andersgläubiger zur katholischen Kirche.

5. Novaggio.°

(Beforgt von Pfarrer Ferdinand Andinain, Pura.°)

Katholiken: 300.

Taufen 2; Ehen 1; Beerdigungen 5; Unterrichtskinder 33.

Auch im verflossenen Jahr ist trotz vieler Hemmungen manch zartes Blümchen dem harten Boden entsprossen. Freudige Erwähnung verdient die anhaltende Zunahme des Sakramentenempfanges und das zunehmende Interesse für gesunde erbauende Lektüre, zu deren Beschaffung der Seelsorger bedeutende Opfer bringen muß.

Der Pfarrer sorgte im vergangenen Jahre in größerem Ausmaße für soziale und religiöse Vorträge, die nebst kleinen Theateraufführungen der Unterrichtskinder, eine für unsere Verhältnisse befriedigende Zuhörerzahl ins Vereinslokal anziehen vermochte. Seit Juli 1934 überragt vom Gipfel des Monte Lema aus, ein 11 Meter hohes Monumentalkreuz den ganzen Malcantone als Andenken an das Erlösungsjubiläum. Lobend sei dabei erwähnt, daß der Pfarrei Novaggio die Ehre gebührt, von allen Gemeinden des Malcantone, die größte Spende für dieses bleibende christliche Wahrzeichen beigesteuert zu haben. Die Seelsorge in Novaggio erfaßt auch das Militärsanatorium. Der Pfarrer wünscht lebhaft und erwartet von den katholischen Soldaten, daß seine bereitwilligen Dienste in Anspruch genommen werden. Sollte irgend jemand in der Lage sein, gute Bücher und Zeitschriften (in gutem Zustande) der dortigen Soldaten-Leihbibliothek zu schenken, so würde er den Patienten dadurch eine große Wohltat erweisen.

Unsere Hilfe in der Not war und bleibt die besorgte Mutter „Inländische Mission“, der wir nebst Gott alles Gedeihen in dieser Sorgenpfarrei verdanken. Tausendmal herzliches Vergelt's Gott!

6. Bosco-Surin. (Valle Maggia). °

(Pfarrer: Edmund Ueber.)

Katholiken: 200.

Taufen 3; Ehen 1; Kommunionen (vom August bis Dezember) 1700; Beerdigungen 3; Unterrichtskinder 24.

Die Herz-Jesu-Freitage wurden im allgemeinen eifrig gefeiert. Am 1. August war ein Personalwechsel in der Seelsorge.

Italiener-Missionen in der Schweiz.

In der deutschen und französischen Schweiz gibt es immer eine große Anzahl Tessiner und Italiener, die der Landessprache nicht mächtig sind. Um diese wackern Söhne des Südens seelsorglich besser erreichen zu können, muß ihnen, wenn immer möglich, Gelegenheit geboten werden, die Religion in ihrer Muttersprache ausüben zu können. Deshalb wird für sie mancherorts eigener Gottesdienst abgehalten, und große Kolonien haben ihren eigenen italienischen Seelsorger.

Im abgelaufenen Jahre wurde in den Steinwerken im G u b e r, ob A l p n a c h, hoch oben am Pilatus, für die dortigen italienischen Arbeiter eine neue Gottesdienstgelegenheit geschaffen, die recht gut benutzt wird.

Die Inländische Mission unterstützte im Berichtsjahre die Seelsorge folgender acht Italiener-Kolonien:

1. Alpnach-Guber	Fr. 400.—	Uebertrag	Fr. 5,200.—
2. Basel-Großstadt	„ 1,200.—	5. Lausanne	Fr. 1,200.—
3. Basel-KleinStadt	„ 1,200.—	6. Naters	„ 300.—
4. Genf	„ 2,400.—	7. Auster	„ 700.—
Uebertrag	Fr. 5,200.—	8. Zürich	„ 3,000.—
		Total	Fr. 10,400.—